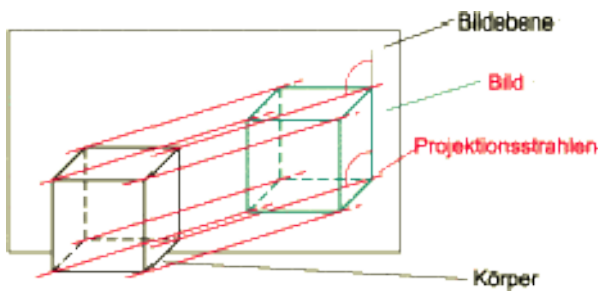


2.5.2. Darstellung von Körpern im Schrägbild



Bei der schrägen Parallelprojektion treffen die parallelen Lichtstrahlen schräg auf die Projektionsfläche.

Das entstehende Bild heißt SCHRÄGBILD.

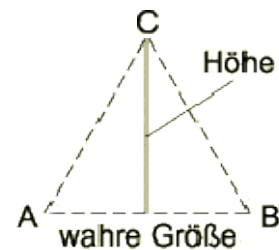
Schrägbilder sind gekennzeichnet durch

- den Verzerrungswinkel α zwischen den Tiefenlinien und den Breitenlinien und
- das Verzerrungsverhältnis q der Tiefenlinien zum Original.

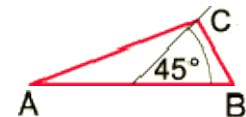
Schrägbilder mit $\alpha = 45^\circ$ und $q = \frac{1}{2}$ nennt man auch KAVALIERPERSPEKTIVE.

Beispiel: Schrägbild eines regelmäßigen dreiseitigen Prismas

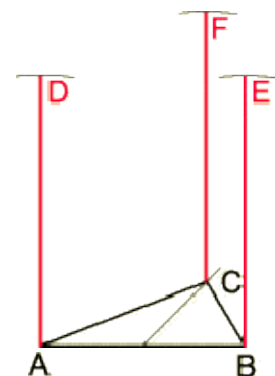
1. Die dreieckige Grundfläche des Prismas wird in wahrer Größe gezeichnet.



2. Die Höhe des Dreiecks liegt senkrecht zur Bildebene. Sie wird unter einem Winkel von 45° um die Hälfte verkürzt gezeichnet und das Dreieck vervollständigt.



3. In den Eckpunkten des Dreiecks werden die Senkrechten errichtet und die Höhe des Prismas abgetragen. Die entstandenen Punkte werden bezeichnet.



4. Die fehlenden Kanten werden eingezeichnet. Sichtbare Kanten werden stärker gezeichnet, alle nicht sichtbaren Kanten jedoch gestrichelt.

